

# Hoch hinaus mit Holz: *Woodscrapper* in Wolfsburg

## DBU förderte Materialkreisläufe im Baubereich

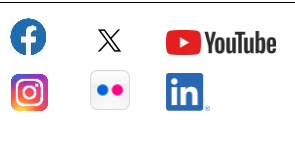
**Osnabrück. Bei „Skyscraper“ dürften die meisten an Wolkenkratzer in New York denken. Was sich hinter „Woodscrapper“ verbirgt, ist vermutlich weniger bekannt: In Wolfsburg entsteht genau das – und sorgt für Staunen. Es handelt sich um architektonisch anspruchsvolle Hochhäuser mit einem Tragwerk aus Massivholz – und damit einer eingebauten Zukunftskomponente: Denn die verwendeten nachwachsenden Materialien sowie deren Verbindungen sollen später im Materialkreislauf gehalten werden, etwa bei einem Umbau. Und: Ein Abriss soll dank flexibler Grundrisse vollends ausgeschlossen sein. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat das begleitende Forschungsprojekt gefördert. Es wird heute (Freitag) in Berlin vom Architekturbüro [Partner und Partner](#) vorgestellt.**

*Holzbau senkt Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor*

Holz gewinnt in der Baubranche immer mehr an Bedeutung. „Die *Woodscrapper* setzen innovative Maßstäbe für nachhaltiges Bauen und Wohnen“, sagt Architektin Sabine Djahanschah, Leiterin des DBU-Fachreferats Zukunftsfähiges Bauwesen. „Ressourcen- und klimaschonende Architektur so zu kombinieren, ist zukunftsfähig.“ Das liegt zum großen Teil an den klimapositiven Eigenschaften des Baustoffs Holz. Denn indem Bäume während ihres Wachstums Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Luft als gebundenen Kohlenstoff im Holz einlagern, wird dieses zur natürlichen CO<sub>2</sub>-Senke. „Das Verbauen von Holz zahlt unweigerlich auf die Einsparziele von Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor ein“, so Djahanschah. Eine Entlastung, die nach Einschätzung von Fachleuten dringend notwendig ist: Kürzlich mahnte der [Expertenrat für Klimafragen](#), dass mit Blick auf das Erreichen der von Deutschland angestrebten Klimaneutralität bis 2045 stärkere Anstrengungen unter anderem bei Gebäuden vonnöten sind.

*Woodscrapper als Rohstofflager*

Zudem lässt sich Holz der Architektin zufolge hervorragend wieder- oder weiterverwenden. Die seitens der DBU geförderte kreislauforientierte Planungsstrategie in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen konnte das belegen – bei allen verwendeten Materialien und







<p><b>Nr. 017/2025    AZ 34252/02</b></p> <p>Klaus Jongebloed Kerstin Heemann Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon    +49 541 9633-521 Mobil       +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>		<p><b>Projektleitung</b></p> <p>Jörg Finkbeiner partner und partner Architektur Tel. +49 30 600 31 67 0 <a href="mailto:mail@partnerundpartner.com">mail@partnerundpartner.com</a> <a href="http://www.partnerundpartner.de">www.partnerundpartner.de</a></p>
---	--	--	---

Konstruktionen. Djahanschah: „Daher dienen die entstehenden *Woodscrapers* nicht nur als Modell, sondern auch als Rohstofflager für nachhaltiges Bauen der Zukunft.“ Die Ambitionen des Architekturbüros und seiner Kooperationspartner sind hoch, aber umsetzbar – das wurde bei der Vorstellung der Forschungsergebnisse deutlich. „Wir konnten Holzverbindungen entwickeln, die sich bei einem Um- oder notfalls Rückbau zerstörungsfrei demontieren lassen“, sagt Jörg Finkbeiner, Geschäftsführer von Partner und Partner Architektur. Und weiter: „So können Baumaterialien wiederverwendet oder sortenrein in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden.“ Der Start zum Bau des Wolfsburger *Woodscrapers* erfolgte im Oktober 2024. Bauherrin ist die sozial-ökologische [GLS Bank](#), Projektentwickler die [Unternehmensgruppe Krebs](#).

*Woodscrapper-Modell auf der Woche der Umwelt 2024 im Park von Schloss Bellevue*

Das begleitende Forschungsprojekt zu den Wolfsburger Holzhochhäusern steuerte das Berliner Büro Partner und Partner Architektur in Kooperation mit den Unternehmen [ee concept](#) in Darmstadt und [Caala](#) in München sowie mit der [Technischen Universität Berlin](#) und dem [Natural Building Lab](#) (NBL). Das von der DBU mit rund 444.000 Euro geförderte Vorhaben ist eine Blaupause dafür, wie die Bauindustrie nachhaltiger und umweltfreundlicher werden kann. Das NBL präsentierte ein *Woodscrapper*-Modell zum ersten Mal der Öffentlichkeit auf der „Woche der Umwelt 2024“, zu der im Juni vergangenen Jahres Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die DBU eingeladen hatten. Das Holzgebäude-Modell war eine der Stationen beim Bundespräsidenten-Rundgang.

**Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

<p><b>Nr. 017/2025    AZ 34252/02</b></p> <p>Klaus Jongebloed Kerstin Heemann Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon    +49 541 9633-521 Mobil      +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>	<p>   YouTube   </p>	<p><b>Projektleitung</b></p> <p>Jörg Finkbeiner partner und partner Architektur Tel. +49 30 600 31 67 0 <a href="mailto:mail@partnerundpartner.com">mail@partnerundpartner.com</a> <a href="http://www.partnerundpartner.de">www.partnerundpartner.de</a></p>
---	---	--	---